


BERLINER HELFEN E.V.

 ist ein gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Menschen in Not sowie der Jugend- und Altenhilfe. Jede Spende wird zu hundert Prozent weitergegeben. Personal-, Verwaltungs- und Werbekosten trägt die Berliner Morgenpost. **Internet** www.berliner-helfen.de; **Adresse** Axel-Springer-Str. 65, 10888 Berlin; **Telefon** 030/25 91 738 19; **E-Mail** kontakt@berliner-helfen.de

Bankverbindung Bank für Sozialwirtschaft, Spendenkonto 55, BLZ 100 205 00 Berliner Bank, Konto 039 25 6300, BLZ 100 708 48


Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

DZI Spenden Siegel

Geprüft + Empfohlen

Soziale Märkte als Chance

Einkaufsmöglichkeiten für Menschen mit geringem Einkommen – Wiedereinstiegshilfe für Langzeitarbeitslose

■ VON KIRSTEN SCHIEKIERA

Klaus Meyer wechselt die Bremszüge an einem Damenrad. „Ich schätze, das Rad hier bekomme ich an einem Tag wieder hin“, sagt er. Sattel, Reifen und Kette müssen ausgetauscht werden, ansonsten reicht eine Grundreinigung, und schon ist das Gefährt wieder straßentauglich. Andere Räder haben verzogene Rahmen und müssen neu justiert werden, was erheblich länger dauert. Klaus Meyer war jahrzehntelang Gerüstbauer, dann machte sein Rücken nicht mehr mit. Im August letzten Jahres begann er eine Qualifizierungsmaßnahme bei dem Bildungsträger Goldnetz. Jetzt ist er einer von 90 Langzeitarbeitslosen, die in der Werkstatt in Berlin-Mitte die Berliner Sozialmärkte vorbereiten. Außer der Fahrradwerkstatt, in der alte Räder wieder straßentauglich gemacht werden, sind in dem Gebäudekomplex in der Dirksenstraße auch eine Tischlerei, eine Nähstube und eine Kreativ-Werkstatt untergebracht. Fast alles entsteht aus gespendeten Materialien. Der Bildungsträger arbeitet eng mit Hausverwaltungen und Wohnungsbaugesellschaften zusammen. Die Verwaltungen stellen Fahrräder, die bei Kellerräumen übrigbleiben, den Werkstätten zur Verfügung.

Arbeitsmaterial wird gespendet

Die Teilnehmer, die nach ihren Fähigkeiten und Vorkenntnissen eingeteilt werden, fertigen unter anderem Tiffany-Lampen, hochwertiges Kinderspielzeug und Kleidung von der Patchwork-Westen bis zum Abendkleid. „Es macht Spaß, hier rumzuwerkeln und rumzudoktern“, findet Klaus

Markttermine in den Bezirken

- **Standorte** Die nächsten Märkte am Zitadellenweg in Spandau und am Nettelbeckplatz in Mitte finden jeweils freitags und sonnabends an den Wochenenden 11. und 12. März, 8. und 9. April und 6. und 7. Mai jeweils von 13 bis 18 Uhr statt. Der Charlottenburger Sozialmarkt am Klausener Platz öffnet an den selben Wochenenden, jedoch nur sonnabends, jeweils von 13 - 18 Uhr seine Pforten.

- **Materialspenden** In den Werkstätten von Goldnetz werden dringend Materialien benötigt. Zum Beispiel buntes Glas, Spiegelreste, Zink, Fahrraderteile, Massivholz, Stoff, Wolle und Werkzeuge. Auf Wunsch können Sachspenden innerhalb von Berlin auch abgeholt werden. Nähere Informationen unter Tel.: 030-28 88 370 oder im Internet unter www.goldnetz-berlin.org

Meyer. Das Projekt Sozialmarkt setzt an zwei Stellen an. Langzeiterwerbslosen gibt die Arbeit in den Werkstätten oftmals neuen Lebensmut und eröffnet ihnen neue berufliche Perspektiven. Auf den Märkten selbst können Menschen mit geringem Einkommen Dinge erwerben, die sie sich im Einzelhandel nicht leisten könnten. Alle Einnahmen der Märkte fließen in das Projekt zurück.

Vor gut fünf Jahren fand der erste soziale Markt in der Adventszeit in Spandau statt. Er wurde zu einem großen Erfolg.

Schätzungsweise 500 Menschen kauften die neu aufbereiteten Fahrräder, aber auch Kleidung, Kunsthandwerk, Adventskränze und Spielzeug. Im Lauf der Jahre wurde das Konzept ausgeweitet. Zunächst wurden die Sozialmärkte vierteljährlich in Spandau veranstaltet, später kamen neue Marktstände in Charlottenburg und Mitte dazu. Mittlerweile sind die Sozialmärkte eine feste monatliche Einrichtung in den drei Bezirken. Willkommen ist an den Markttagen jeder. Einkaufen darf allerdings nur wer per Arbeitslosengeld-II-Bescheid oder mit einer Verdienstbescheinigung ein Einkommen unter 900 Euro nachweisen kann. Auch Geringverdiener, Rentner und Studenten, die BAföG erhalten, dürfen preisgünstige Gegenstände erwerben. Das gültige Zahlungsmittel sind Goldtaler, die jeder, der zu einem Einkauf berechtigt ist, am Eingang wechseln kann. „Auf die Idee mit den Goldtalern kamen wir, weil es viel zu kompliziert wäre, wenn man an jedem Stand den Einkommensbescheid vorlegen muss“, sagt Heidrun Wringe, Projektleiterin in Mitte. Für jeweils 50 Cent bekommt man einen goldenen Papptaler. „Unsere Zielgruppe sind einkommensschwache Familien. Da die Kinder oftmals kaum Taschengeld haben, wäre ein Wechselkurs von einem Euro pro Goldtaler schon zu hoch angesetzt“, sagt Heidrun Wringe. Ein gebrauchtes Fahrrad kostet etwa 70 Goldtaler, die Kinderwagen meist weniger als die Hälfte. Für das Essen auf den Märkten sorgt die Berliner Tafel, außerdem treten oft auch Musiker und Tanzgruppen aus den jeweiligen Bezirken auf. Das Unterhaltungsprogramm ist Teil des Konzepts: Die Familien, die auf den Märkten einkaufen, haben in der Re-



Klaus Meyer setzt in der Werkstatt von Goldnetz Fahrräder wieder in Gang

CHRISTIAN KIELMANN

gel kein Geld für Kinobesuche oder andere kulturelle Unternehmungen. Der Besuch der Sozialmärkte bedeutet für sie auch eine Abwechslung im Alltag. „Vielen tut es gut, wenn sie das Gefühl haben, sich auch etwas leisten zu können“, berichtet die Projektleiterin. In den Werkstätten des Sozialmarktes finden die Arbeitslosen einen geschützten Rahmen, von dem sie wieder zurück auf den Arbeitsmarkt finden können. „Einige unserer Teilnehmer haben eine schwere Krankheit hinter sich, andere haben sich jahrzehntelang nur um Haushalt und Kinder gekümmert. Andere waren süchtig“, erklärt Hei-

drun Wringe. „Es gibt Schicksale und Lebenssituationen, die machen es den Menschen unmöglich, sofort wieder eine volle Arbeitsstelle zu übernehmen.“

Auch Miriam Bernas gehört zu dem Organisationsteam der Sozialmärkte. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen organisiert die 48-Jährige das Rahmenprogramm und bemüht sich, Sachspenden für die Werkstätten aufzutreiben. Die gelernte Zahnärztin studierte auch Sprachen und arbeitete als Heilpraktikerin, bis sie nach Thailand ausgewanderte und dort an Tauchschulen und in Hotels jobbte. Mit Mitte 30 hatte Miriam Bernas

einen schweren Motorradunfall und erlitt einen Hirnschaden. Sie lag wochenlang im Koma, bevor sie wieder nach Deutschland zurückfliegen konnte. Seit 13 Jahren kämpft sie dafür, gesund und irgendwann auch wieder berufstätig zu werden. Miriam Bernas wirkt völlig genesen und arbeitet ausgesprochen engagiert in dem Team mit. „Ich weiß, dass man mir nichts anmerkt“, sagt sie. „Aber ich werde noch immer sehr schnell müde. Für mich ist die Arbeit hier ein großer Gewinn, weil ich die Möglichkeit habe, mich ganz langsam auszutesten und für mich herauszufinden, wie belastbar ich bin.“

Informationen zum deutschen Erbrecht

Wie mache ich ein Testament? Diese Frage beschäftigt nicht nur Menschen mit Krebs. Die Berliner Krebsgesellschaft lädt alle Interessierten am 15. März zu einer kostenlosen Informationsveranstaltung ein, in der es um die Formen eines Legats und die gesetzlich festgelegten Gestaltungsspielräume gehen wird. In einem laienverständlichen Vortrag informiert Rechtsanwalt Dr. Daniel J. Reinke ausführlich zum deutschen Erbrecht und beantwortet Fragen. Termin: 15. März 2011, 16 Uhr, Berliner Krebsgesellschaft im Kaiserin-Friedrich-Haus, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin. Voranmeldung unter Tel.: (030) 2832400 oder per Fax: (030) 2824136.

Wein-Party im Hotel Palace zugunsten Neuköllner Kinder

Im Hotel Palace Berlin findet am 13. März zum 5. Mal die Big Bottle Party statt. Chef-Sommelier Gunnar Tietz, der unlängst vom Gault Millau zum „Sommelier des Jahres 2011“ gekürt wurde, erwartet ab 12.30 Uhr etwa 100 Winzer aus aller Welt, die großartige Weine aus Doppelmagnum- und Imperialflaschen ausschenken werden. Kenner wissen, dass Weine aus Großflaschen ein ganz besonderes Genußerlebnis versprechen, da nur ausgewählte Jahrgänge abgefüllt werden und ein langsamerer Reifeprozess und die längere Lagerfähigkeit eine höhere Qualität dieser Weine ergeben. Für das leibliche Wohl sorgen Gourmet-Gastköche aus ganz Deutschland.

Bei der Wein-Party geht es auch um den guten Zweck: der Erlös der Tombola mit hochwertigen Preisen wie Reisen, Gourmetgutscheinen und Weinen geht zu hundert Prozent an das Kinder- und Jugendhilfzentrum Neukölln. Die Einrichtung in dem Bezirk mit einem hohen Anteil von Familien mit Migrationshintergrund bietet 94 Plätze für Jungen und Mädchen ab sechs Jahren mit verschiedenen Angeboten zur integrativen Förderung.

Big Bottle Party am 13. März, 12.30 Uhr im Hotel Palace Berlin, Tickets 159 Euro inkl. Speisen und Getränke, erhältlich bei Frau Vos, Tel. 030-2502 1126 oder per E-Mail a.vos@palace.de

Rucksäcke für Obdachlose

Wärmebus des DRK verteilt die Spenden aus der Kältehilfe-Aktion

■ VON PETRA GÖTZE

Franziska Michalczik und Hartmut Engel ziehen ihre warmen Jacken an. Die Studentin und der ehrenamtliche Fahrer machen sich bereit für die Tour mit dem Wärmebus des Deutschen Roten Kreuzes. Von 18 Uhr bis nach Mitternacht werden sie Orte ansteuern, an denen sich Obdachlose aufhalten oder zu denen sie von besorgten Anwohnern gerufen werden. „Viele trauen sich nicht, sie anzusprechen, wollen ihnen aber trotzdem helfen“, berichtet Franziska. Die Psychologie-Studentin fährt als Honorarkraft im Drei-Tage-Rhythmus im Wärmebus mit, im Wechsel mit drei Sozialpädagogen. Das Fahrzeug ist vollgepackt mit robusten Rucksäcken – gespendet von Berliner Helfen und den Lesern

der Berliner Morgenpost. „Wir sind immer wieder begeistert von der Anteilnahme und Hilfsbereitschaft der Berliner“, sagt Thomas Fuchs, zuständig für die Wohnungslosenhilfe beim DRK. Rucksäcke seien eine sehr praktische Hilfe für Menschen, die auf der Straße leben und ihr ganzes Hab und Gut ständig mit sich herumtragen, erklärt er: „Oft müssen oder wollen sie schnell einen Ort verlassen, der ihnen nicht mehr sicher scheint. Dabei bleibt oft die Plastiktüte mit den wichtigen Papieren und Habseligkeiten stehen.“ Für Menschen, die ohnehin nicht viel haben, ein herber Verlust. Den Rucksack aber, den kann man sich umschnallen und immer am Körper tragen. Besonders gefreut hat sich Hans-Joachim Fuchs über Spender, die gleich noch einen mit Zahn-

bürste, Kamm und Rasierzeug bestückten Kultur-Beutel in die Rucksäcke gesteckt haben.

In der kalten Jahreszeit bringt der Wärmebus jede Nacht drei bis vier Menschen von der Straße zu den noch freien Notübernachtungsplätzen, manchmal auch ins Krankenhaus. Franziska lobt die Zusammenarbeit mit den Ärzten in den Rettungsstellen: „Sie rufen uns, wenn sie jemanden nach der ambulanten Behandlung nicht einfach wieder auf die Straße setzen wollen.“

Viele Obdachlose seien allerdings aufgrund schlechter Erfahrungen oder psychischer Störungen so menschenscheu, dass sie kaum Hilfe annehmen würden. „Da zahlt sich Beharrlichkeit aus. Wenn ich die dritte Nacht hintereinander den heißen Tee hinstelle, wird er dann auch genommen. Das ist der erste Schritt zu einem Gespräch“, erzählt die Psychologie-Studentin lächelnd. Dann würden auch gespendete Kleidung und Wäsche aus der DRK-Kleidersammlung angenommen. „Vielen fällt das schwer. Stolz ist oft das Einzige, was diese Menschen noch haben“, sagt Hans-Joachim Fuchs, „aber die Rucksäcke kommen gut an.“

Wer Rucksäcke – auch gebrauchte – spenden möchte, kann sie beim DRK-Landesverband in der Bachestraße 11 in Steglitz, Tel. 030-850 05 250 oder in der Bahnhofsmision am Zoo in der Jebensstraße, Tel. 030-313 80 88, abgeben.



Das Team vom DRK-Wärmebus: Franziska Michalczik und Hartmut Engel mit den Rucksäcken, die an Obdachlose ausgegeben werden.

MASSIMO RODARI

Beliebteste Karriere-Website 2008 & 2009

„PAPI, BIST DU CHEF AUF DEINER ARBEIT?“

Keine Ausreden: Täglich mehr als 45.000 Jobs, die imponieren - kostenlos!

www.stepstone.de

Job suchen. Job klicken. Job finden.

StepStone ist eine der größten Online-Jobbörsen für Fach- und Führungskräfte in Deutschland. Auf www.stepstone.de haben Sie kostenlosen Zugriff auf mehr als 45.000 Stellenangebote von über 8.000 Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus haben Sie mit StepStone Zugang zu mehr als 400.000 Jobs in Europa. Starten Sie Ihre Suche nach Ihrem Traumjob jetzt auf www.stepstone.de!